Lachender Milliardär

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 32

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-503841

Nutzungsbedingungen

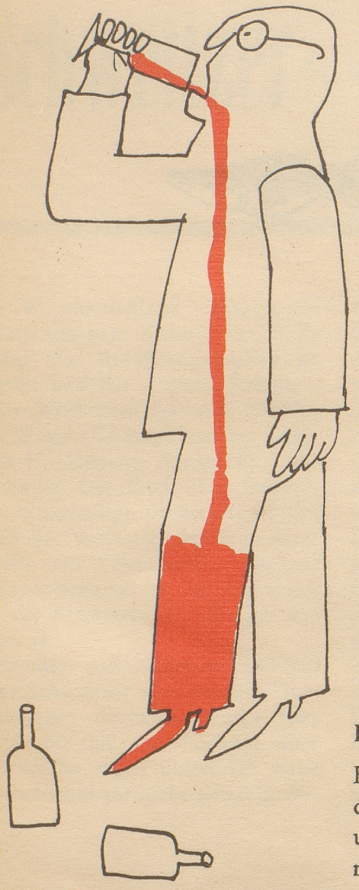
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

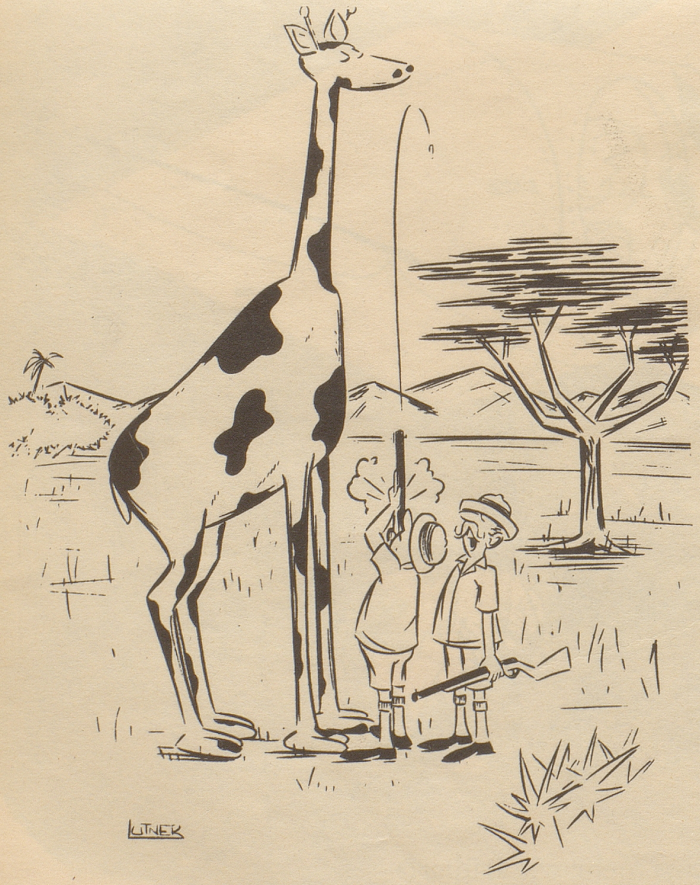
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Für Autofahrer

Bedenke, Mensch: es läuft der Wein
durch Mund und Magen bis ins Bein,
und dieses drückt, was sehr fatal,
noch stärker dann aufs Gaspedal.



«Du solltest stärkere Munition verwenden, Edward!»

Geduld, Geduld

Ich habe heut am Strand gebadet
Und wäre fast im Schlamm versunken,
Es hat ganz fest nach Oel gestunken,
Doch glaub ich nicht daß eim das schadet.
Und einmal bessert es dann schon,
Man spricht doch Oben schon davon.

Kasimir Leisetritt

Lachender Milliardär

Der einzige Schriftsteller – so berichtete Ferri Pisani zu Lebzeiten des Petroleumkönigs John D. Rokkefeller –, den Rockefeller versteht, akzeptiert und bis zu Ende gelesen hat, ist der Humorist Mark Twain. Rockefeller ist auf Witzblätter abonniert, und er lacht täglich: aus Gesundheitsrücksichten und zum Vergnügen!» AC

Zukunftsbild

Paul Heyse dichtete ehedem:

Wenn aller Raketenspuk verweht,
Der hoch ergötzt die lieben Kleinen,
Dann werden in stiller Majestät
Die alten ewigen Sterne scheinen.

BD

Herr Durchschnittsschweizer

«Wie goots, wie goots?»
«Tanke, es goot, me töörf nu de Verleider nie verlüüre!» fh

Culot

Neben mir an einer Zürcher Imbiß-Stehbar steht eines Morgens ein Mann und bittet die Serviertochter, ihm eine Tasse Kaffee und zwei Weggli auf Kredit zu geben; er habe Kohldampf und den Zahltag noch nicht gekriegt.
Die Serviertochter ist in guter Stimmung und geht auf die Bitte ein. Am nächsten Morgen die gleiche Szene, aber diesmal winkt die Serviertochter:
«Losezi, geschter am Morge hänzi uf Kredit bi mir Zmorge ghaa, z mittag sinzi uf Kredit nomol en Kafi cho trinke, und hütt chämezi scho wider: esoo goot das nid!»
Darauf verführt der Mann einen Heidenlärm, quatscht von Solidarität und Zusammenhalten, von Unmenschlichkeit und schlechten Mitmenschen, bis die Gerantin kommt und sagt:
«Törf ich Si bitte, nid e sonen Spektakel zverfüere do ine, mir händ no anderi Gescht, und die wänd nid gstöört wärde!»
Worauf der Kreditschinder trotz seinen Schulden unverfroren ruft: «Si, sinzi gfeligscht ruig, schließlich bin ich do ine Gascht, und Si sind bloß Aa-gschtellti!» EG

Nebi-‹Intelligenz›-Test – und kein Ende

Als ich die Ergebnisse unseres Testes in Nebi Nr. 28 kommentierte, habe ich einen Fehler gemacht: Ich erwähnte zwei Beispiele von Knacknüssen, die *uns* vorgelegt wurden. Das hätte ich tunlich unterlassen sollen, denn es wirkte wie das bekannte Klopfen auf den Busch. Was dabei herauskam, waren a) Antworten auf die zwei Aufgaben und b) neue Fangfragen.

Ich gestehe, daß ich I. die unter a) genannten Antworten nicht habe prüfen können, weil ich die richtigen Lösungen ganz einfach nicht kenne, und daß ich II. die unter b) erwähnten Aufgaben nicht lösen kann, weil mir dafür die Geduld und die Zeit fehlen und wohl auch die Intelligenz fehlen würde.

Immerhin hat mich die große Zahl von Zuschriften davon überzeugt, wie intelligent Nebileser sind und wie sehr die Welt voller Probleme ist.

Lassen wir's also dabei bewenden!

Bruno Knobel